JULIA GODDARD/DIE POSAUNE

Wie sehr prägt Gott die Geschichte?

Verstehen Sie dies, und das Studium der Geschichte wird zu einem erstaunlichen Wunder.

- Joel Hilliker
- 02.11.2023

Was könnte interessanter sein als die Geschichte der Menschheit? Was könnte ein lehrreicheres oder nützlicheres Werkzeug für die Menschen von heute sein als eine genaue Aufzeichnung der Menschen von gestern? Unsere Vergangenheit ist voll von faszinierenden Leben, erstaunlichen Geschichten, gewinnbringendem Wissen, schrecklichen Warnungen und Welten von Informationen, und sie fließt direkt in die Gegenwart ein.

Doch die meisten Menschen ignorieren die Geschichte. Warum eigentlich?

PT_DE

Einer der Hauptgründe dafür, dass wir unsere eigene Vergangenheit nicht kennen, ist, dass wir den*Fluss* der Geschichte oder den *Zweck* der Geschichte nicht verstehen. Gebildete Menschen, sogar Historiker selbst, lehnen die Vorstellung, dass es überhaupt einen Fluss oder ein Ziel gibt, ab und kämpfen dagegen an.

Aber die Vergangenheit – und die Gegenwart – hat einen Sinn, und es ist nicht nur*möglich,* sie zu verstehen, sondern es ist *wichtig*, sie zu verstehen.

Die meisten Menschen verstehen die Geschichte nicht, weil sie die früheste Aufzeichnung der menschlichen Geschichte und das, was sie über den Schöpfer der Menschen, den Beobachter der gesamten menschlichen Geschichte und den Offenbarer der menschlichen Bestimmung offenbart, abgelehnt haben.

Der Schöpfer ist *tief* in das involviert, was die Menschheit getan hat und noch tut. Das beweist die biblische Geschichte, die weltliche Geschichte und die pulsierende Gegenwart.

Beginnen Sie ganz am Anfang

Die Menschen glauben, dass die unwägbaren Nebel der Zeit den Anfang der menschlichen Geschichte verhüllt haben und dass wir diesen Anfang nicht kennen können, geschweige denn viel oder überhaupt etwas daraus lernen können. Aber so etwas wie eine menschliche „Vorgeschichte“ gibt es nicht. Die wichtigsten Aspekte der Geschichte sind im ältesten Geschichtsbuch der Welt festgehalten. Es offenbart sogar die grundlegende Entscheidung, auf der die menschliche Zivilisation aufgebaut wurde.

Herbert W. Armstrong hat den biblischen Bericht über den Ursprung der Menschheit in seinem Buch*Geheimnis der Zeitalter* zusammengefasst. Im Kapitel „Das Geheimnis der menschlichen Zivilisation“ wird berichtet, dass die menschliche Rasse auf die Entscheidung der ersten Menschen zurückgeht, sich gegen ihren Schöpfer aufzulehnen. Die Bibel berichtet, dass der Schöpfer sie und ihre Nachkommen daraufhin aus ihrer ursprünglichen Heimat und aus der Beziehung zu ihm verbannte und die Menschheit damit zu 6000 Jahren der Trennung von Ihm und Seinem Geist verurteilte. In Herrn Armstrongs Worten: „So geht nun hin, Adam, du und deine Nachkommen, die ihr die Welt gestalten werdet: Sammelt eure eigenen Erkenntnisse. Entscheidet für euch selbst, was gut und was böse ist. Bringt eure eigenen Bildungssysteme hervor, eure eigenen Mittel, Wissen auszubreiten, irregeleitet von eurem Gott Satan. ... In alledem wird Satan eure Welt verführen mit seiner Haltung der Ichbezogenheit, der Eitelkeit, Wollust und Habgier, der Eifersucht und des Neides, des Konkurrierens und Haderns, der Gewalt und der Kriege, der Auflehnung gegen mich und mein Gesetz der Liebe. ... In den 6000 Jahren Gottferne werden sie noch nicht in Ewigkeit gerichtet. Allerdings, was sie zu Lebzeiten säen, das werden sie ernten.“ Diese Realität vermittelt ein wahres Verständnis der menschlichen Geschichte.

Doch beachten Sie auch diese grundlegende Wahrheit, die in der Heiligen Schrift offenbart wird: Gott „will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“; Er will „nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann [bereut]“ (1. Timotheus 2, 4; 2. Petrus 3, 9). Gott will alle Menschen retten – und doch hat Er alle Menschen von Sich Selbst ausgeschlossen! Dies ist ein scheinbares Paradoxon. Die Lösung dieses Problems ist für das Verständnis der menschlichen Geschichte von grundlegender Bedeutung.

Wie die Geschichte der Menschheit gezeigt hat und immer noch zeigt, haben sich die Menschen definitiv von Gott entfernt, und wir ernten die schrecklichen Früchte dessen, was wir gesät haben. Wir folgen einem ganz anderen Gott und häufen Berge von Leid für uns und unsere Kinder an.

*Aber Gott hat die Menschheit nicht einfach aufgegeben und im Stich gelassen.*Er arbeitet noch immer an Seinem Plan für*alle Menschen.* Es gibt viele faszinierende Beweise dafür, dass Er Sich nicht völlig aus dem Geschehen in dieser Welt heraushält. In der Tat ist Gott *tief* in die Geschichte verstrickt! Er hat die Ereignisse geformt und tut es immer noch, um Seine Absichten zu verwirklichen.

Klare Beispiele

Die Geschichte ist die Geschichte von Menschen, und es gibt viele Beispiele dafür, dass Gott in das Leben einzelner Menschen eingreift und den Lauf der Geschichte verändert.

Nehmen wir ein Beispiel: George Washington. Wegen seiner Rolle als General in der Amerikanischen Revolution und als erster Präsident der Nation wird er als „der unverzichtbare Mann“ bei der Gründung Amerikas bezeichnet. Doch mehrere lebensbedrohliche Gefahren hätten ihn fast aus der Geschichte getilgt, bevor er seinen Platz in ihr einnehmen konnte.

Washington reiste einst durch 805 Kilometer Wald, der von Indianern kontrolliert wurde, um mit ihnen zu verhandeln. An einer Stelle lief ein indianischer Führer, der sein Team anführte, etwa 15 Schritte voraus, drehte sich um und richtete ein Gewehr auf ihn. Das Gewehr wurde abgefeuert, aber selbst aus dieser geringen Entfernung verfehlte die Kugel das Ziel.

Kurze Zeit später diente Washington als Offizier der britischen Armee, als seine Einheit in einen Hinterhalt von Indianern geriet. „Die Offiziere auf ihren Pferden waren perfekte Zielscheiben. Einer nach dem anderen ging zu Boden“, schrieb James Thomas Flexner in *The Indispensable Man.* „Washingtons Pferd wurde unter ihm weggeschossen. Er sprang auf ein anderes. Die Kugeln zerrissen sein Fell. ... Washingtons zweites Pferd brach zusammen; sein Hut wurde weggeschossen.“

Wie oft hat Gott für ein bestimmtes Ergebnis gesorgt, indem Er dafür gesorgt hat, dass ein Schütze sein Ziel verfehlt oder dass seine Waffe fehlzündet? Wie oft hat Er Seinen Engeln befohlen, unsichtbar einzugreifen?

Über den Kampf sagte Washington einmal: „Ich habe die Kugeln pfeifen hören, und glauben Sie mir, der Klang hat etwas Reizvolles.“ Wie anders wäre die amerikanische Geschichte verlaufen, wenn auch nur eine dieser Kugeln einen Zentimeter näher gewesen wäre?

Washington veränderte den Kurs Amerikas, der den Kurs der Welt veränderte. Und wir sollten ihm in der Tat glauben, als er sagte: „Ich bin im Land der Lebenden geblieben, dank ... der wunderbaren Fürsorge der Vorsehung, die mich über alle menschlichen Erwartungen hinaus beschützt hat.“

Wenn Sie die Geschichte studieren, sehen Sie die „wunderbare Fürsorge der Vorsehung“ buchstäblich überall.

Der Chefredakteur der *Posaune,* Gerald Flurry, hat gesagt, dass Winston Churchill schon als Kind dem Eingreifen Gottes ausgesetzt war. Seine Prüfungen als Kind und Jugendlicher waren notwendig, um ihn auf die schwierigste Stunde Großbritanniens vorzubereiten – ebenso wie sein Schutz vor Ertrinken, einem langen Sturz, einer Lungenentzündung, drei Autounfällen, zwei Flugzeugabstürzen, einem Hausbrand, einem Gefängnisausbruch, Dutzenden von Kampfsituationen in fünf Kriegen, ganz zu schweigen von der politischen Bedeutungslosigkeit und dem „black dog“ (schwarzer Hund) der Depression.

Der Biograph William Manchester schrieb in *The Last Lion*, Churchill „fühlte sich durch mysteriöse Eingriffe geschützt und glaubte, dass ‚Zufall, Glück, Bestimmung, Schicksal, Vorsehung mir nur verschiedene Arten erscheinen, dasselbe auszudrücken, nämlich dass der eigene Beitrag eines Mannes zu seiner Lebensgeschichte ständig von einer äußeren,

übergeordneten Macht beherrscht wird.'"

Churchill kannte, wie Milliarden andere, den wahren Gott nicht, aber der wahre Gott kannte ihn. Und Churchills Leistung, die *westliche Zivilisation zu retten,* war ein klares Beispiel für das Eingreifen Gottes in die Geschichte. (Hesekiel 33 prophezeite die Rolle, die Churchill im Zweiten Weltkrieg spielte. Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von Winston S. Churchill: The Watchman [Winston S. Churchill: Der Wächter; derzeit nur in Englisch verfügbar] an.) Wenn diese äußere überlegene Macht das Leben dieses Mannes seit seiner Kindheit in den 1880er Jahren beherrschte, an wie vielen Menschenleben ist der Schöpfer des menschlichen Lebens dann beteiligt? Hat Er auch andere Jungen für diese Rolle in Betracht gezogen? Es ist unmöglich, die unzähligen Wege zu kennen, auf denen Gott allein in diesem Leben gewirkt hat, ganz zu schweigen von allen anderen Menschenleben.

Derselbe Mann wandte sich später, am 26. Dezember 1941, mit diesen Worten an den Kongress der Vereinigten Staaten: „Ich möchte sagen, dass derjenige in der Tat eine blinde Seele haben muss, der nicht sehen kann, dass hier unten ein großes Ziel und ein großer Plan verwirklicht wird, von dem wir die Ehre haben, die treuen Diener zu sein."

Gott hat die Macht, zu verletzen und zu heilen, über Leben und Tod zu entscheiden (5. Mose 32, 39). Wenn Er will dass jemand lebt, Erfolg hat, an der Macht ist, oder dass er fällt, aus der Geschichte verdrängt wird, stirbt und vergessen wird, dann kann Er das tun. Gott nutzt diese Macht eindeutig, um die Geschichte nach Seinen Wünschen und aus Seinen Gründen zu gestalten.

Wenn Sie begreifen, worauf Sie schauen, wird die menschliche Geschichte zu einer wundersamen Studie über das, was Gott erreicht.

Hat Gott einen Liebling?

Der Bericht von 1. Mose umfasst in nur wenigen Kapiteln etwa 2000 Jahre der frühen menschlichen Geschichte. In Kapitel 12 hält der Bericht abrupt an und widmet sich ausführlich dem Leben eines Mannes, Abraham. Der *gesamte Rest der Bibel* ist dann vor allem die Geschichte der Nachkommen dieses Mannes und der Nation, die aus ihm hervorging, Israel.

Israel ist das Herzstück der Bibel. Wussten Sie, dass die Bibel im Wesentlichen die Geschichte dieses einen Volkes ist? Obwohl Gott die Menschheit von sich selbst abgeschnitten hat, hat er eine besondere Ausnahme für ein Volk gemacht, ein Volk, das von Abraham, Isaak und Jakob abstammt. Diesem Volk offenbarte er sich und gab ihm sein Gesetz. Und warum? Warum sollte Gott Israel anders behandeln?

Wenn Sie verstehen, was Gott mit Israel getan hat, können Sie erkennen, was Gott mit dem Rest der Menschheit im Laufe der Geschichte tut (z.B. Römer 9, 3-5).

Gott hat dieses Volk zu einem bestimmten Zweck erwählt:*zum Nutzen der anderen Völker.* Israel war keineswegs Gottes „Liebling" (5. Mose 7, 6-10); tatsächlich weist Gott wiederholt auf Israels viele Mängel und Sünden hin. Es war dazu berufen, ein *Vorbild* für andere Nationen zu sein, mit größeren Möglichkeiten und daher größerer Verantwortung (5. Mose 4, 5-9). Traurigerweise haben die israelitischen Nationen zutiefst versagt, so wie Adam und Eva es taten. Doch Gott hat *immer noch* Pläne, um andere Nationen zu erreichen – und auch das rebellische physische Israel. Gott *ist* Liebe, und Er liebt wirklich alle Menschen! Er drückt diese Liebe auf so viele Arten aus, und wenn Sie wissen, worauf Sie in der Geschichte achten müssen, können Sie sie erkennen.

Die biblische und die weltliche Geschichte zeigen, dass Gott die geschichtlichen Ereignisse für die Nachkommen der Israeliten eindeutig gestaltet hat. Aber was ist mit den *übrigen* Völkern, die nie eine Geschichte mit Gott hatten? Greift Er in ihre Geschichte ein? Die Antwort ist ein klares *Ja.*

Zum einen haben die Israeliten mit anderen Nationen interagiert. Gott hat die Ereignisse in diesen Nationen geformt, indem Er sie behindert oder befähigt hat, um die Israeliten zu erhöhen oder zu bestrafen. So hat Er zum Beispiel das assyrische Reich erschaffen, um das rebellische Israel gefangen zu nehmen (z.B. Jesaja 10, 5-6).

Es gibt auch viele Gelegenheiten, bei denen Gott neben Israel auch in anderen Nationen direkt gewirkt hat. Er hat zum Beispiel Boten gesandt, um ihnen wichtige Erkenntnisse zu vermitteln, wenn sie diese annehmen wollten. Denken Sie an die Geschichte, in der Gott die Niniviten durch den Propheten Jona warnte und nachdem Sie bereuten die Strafe gegen sie zurückhielt.

Gott will wirklich, dass *alle Menschen* gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Alles, was Er in der Geschichte der Menschheit getan hat und weiterhin tut, steht in völligem Einklang mit diesem Ziel. Die Geschichte der Menschheit ist die Geschichte Gottes, der Sich vorbereitet, den tragischen Fehler zu beheben, den die Menschen seit dem Garten Eden begangen haben – Seine Regierung auf der Erde wiederherzustellen und *allen Menschen* zu helfen, gerettet zu werden.

Gottes Geschenk an alle Nationen

Am Ende seines Lebens gab Mose ein Abschiedslied, das Gottes tiefes Engagement für das Volk Israel zeigt – und noch etwas mehr. Dieses Lied, das in 5. Mose 32 aufgezeichnet ist, betont die Kenntnis der Geschichte, denn die *Geschichte*

wirklich *zu kennen* bedeutet, Gott zu kennen.

Dieses Kapitel offenbart, dass Gott den Israeliten nicht nur ihr verheißenes Land gab, sondern auch „den Völkern Land zuteilte“ (Vers 8). *Land* ist das Wort, das Gott in Bezug auf Israels verheißenes Land verwendet, aber hier heißt es, dass Gott allen Völkern *Land* als Erbe gegeben hat. Er hat einen Plan für *alle* Völker – nicht nur für Israel. In den Versen 20-21 geht es darum, dass Israel in seiner Verantwortung versagt und Gott den Heiden die Rettung anbietet. (Das Wort *Heiden* bedeutet einfach „Nationen“.)

Viel später bezog sich der Apostel Paulus in Römer 10 auf diese Worte des Mose. Paulus schrieb bald nach der Gründung der Kirche durch Jesus Christus, in die Gott Menschen aus *vielen Nationen* berufen hat. Paulus reiste durch ganz Griechenland: Beröa, Mazedonien, Thessaloniki. Tatsächlich schrieben er und andere das Neue Testament in griechischer Sprache. Gott schickte Paulus auch nach Athen, der Hauptstadt der Philosophie, wo es von kultivierten Menschen wimmelte, die an viele verschiedene Götter glaubten, und Paulus erzählte ihnen von dem wahren Gott (Apostelgeschichte 17). Er argumentierte mit diesen Heiden auf eine Weise, die sie verstehen konnten, um sie mit der Wahrheit zu erreichen.

Paulus erklärte, wie der Gott der hebräischen Bibel „die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist“ (Vers 24), Zeuge der gesamten Menschheitsgeschichte war und „er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen“ (Vers 26). Obwohl Gott mit Israel in besonderer Weise zusammenarbeitete, ließ er den Rest der Welt nicht allein. In Vers 27 heißt es: „Gott *wollte*, dass sie ihn suchen und *vielleicht* [oder *in der Hoffnung, dass*] sie sich nach ihm ausstrecken und ihn finden würden ...“ (*Berean Standard Bible* unsere Übersetzung). Ja, Gott hat den Menschen im Garten Eden abgeschnitten, aber Er hat auch Pläne, wenn die Menschen Ihn suchen! Er hofft wirklich, dass sie *Ihn finden* werden.

Paulus teilte diesen Menschen kühn mit, dass Gott „nicht ferne von einem jeden unter uns“ ist. Gottes Gegenwart ist überall auf der Erde (2. Chronik 16, 9; Sprüche 15, 3; Jeremia 23, 23-24). Paulus kannte die griechischen Dichter und zitierte sogar aus ihnen (Epimenides und Aratus), indem er sagte, dass „wir [Gottes] Nachkommen sind“ (Apostelgeschichte 17, 28). Er sagte, dass ihre Götzenbilder falsch seien und dass es für sie an der Zeit sei, zu bereuen (Verse 29-31). Was für eine Botschaft für diese Heiden! Und einige von diesen Griechen *glaubten* (Vers 34).

Was sagt es über Gott aus, dass er Paulus mit dieser Botschaft ausgerechnet nach Athen geschickt hat?

Die Menschheit *hat* Gott von Anfang an abgelehnt. Gott *hat* die Menschheit im Garten Eden von Sich Selbst abgeschnitten, einschließlich aller Generationen und Nationen seither. Aber Er hat sie aus einem bestimmten Grund abgeschnitten. Er möchte, dass sie lernen und Ihn kennenlernen, sei es in diesem Leben oder in der Auferstehung. Er weiß, wann die Menschen nach Ihm suchen und wann der beste Zeitpunkt ist, ihnen diese Beziehung zu eröffnen.

Wie viele Samen hat Gott in den 6000 Jahren der Menschheitsgeschichte über alle Zeitalter, Kontinente und Rassen hinweg gesät, in Erwartung des Tages, an dem Er diese Menschen *wieder auferstehen lassen* wird? (Hesekiel 37; Offenbarung 20). Gott ist nicht weit weg von jedem auf dieser Welt – wenn Er nur die Augen öffnen würde.

Nebukadnezar beweist Gottes Liebe

Nebukadnezar II. war der angesehenste König des neubabylonischen Reiches. „Er wurde der mächtigste Herrscher seiner Zeit im Nahen Osten und der größte Krieger, Staatsmann und Baumeister in der gesamten Reihe der babylonischen Könige“, schrieb der Historiker Will Durant. „Palästina und Syrien fielen dann leicht unter seine Herrschaft ...“ (*The Story of Civilization*).

Dieser eine Satz, „Palästina ... fiel leicht unter seine Herrschaft“, beinhaltet die Eroberung des Königreichs Juda und die Zerstörung Jerusalems. Gott erhob das babylonische Reich unter Nebukadnezar und benutzte es, um Sein widerspenstiges Volk Juda zu korrigieren. Gott war tief in den Aufstieg Babylons und insbesondere in die Herrschaft Nebukadnezars verwickelt. Er leitete diesen König dazu an, einige der jüdischen Menschen, die er erobert hatte, zu ergreifen und sie als seine Diener einzusetzen.

Nebukadnezar betete Marduk an, den Hauptgott von Babylon. Doch Gott tat etwas Außergewöhnliches mit diesem stolzen, aufgeblasenen, heidnischen König. Er gab ihm einen beunruhigenden, geheimnisvollen Traum. Dann offenbarte Gott einem dieser jüdischen Gefangenen, Daniel, die Bedeutung dieses Traums. Sie können diese Geschichte in Daniel 2 nachlesen.

Damit sagte Daniel dem König – und er sagt es uns – dass *nicht Marduk*, sondern der wahre Gott derjenige ist, der Könige absetzt und einsetzt – und nicht nur die Könige Israels. Dies ist eine *besondere Art und Weise,* wie Gott die menschliche Geschichte gelenkt hat.

Daniel sprach dann über das, was Gott ihm offenbart hatte: Der König hatte eine große eiserne Figur gesehen, und diese Figur stellte vier weltbeherrschende heidnische Reiche dar, die die Erde beherrschen würden, von der Herrschaft Nebukadnezars bis kurz vor der Herrschaft von Jesus Christus.

Stellen Sie sich die Wirkung von Daniels Worten auf diesen mächtigen Herrscher vor. Alle seine Berater, Priester und Magier konnten ihm nichts über diesen beunruhigenden Traum sagen. Doch ein jüdischer Sklavenjunge erzählte ihm genau das, was er selbst geträumt hatte – und genau das, was es bedeutete! Nebukadnezar erkannte, dass seine eigene Religion eine

Fälschung war und die von *Daniel* eine echte. Er ernannte Daniel und seine Freunde zu den höchsten Regierungsämtern im babylonischen Reich.

So beeindruckend das auch war, es ist nichts im Vergleich zu der Tatsache, dassGott diesen Traum dann zum Leben erweckte.

In den nächsten 25 Jahrhunderten gestaltete Gott das Weltgeschehen, setzte Könige ein und ab, beeinflusste die Entscheidungen und Handlungen zahlloser Menschen, lenkte den Fluss von Ressourcen und Reichtum und bestimmte den Ausgang von Schlachten und Kriegen. Das babylonisch-chaldäische „Haupt aus Gold“ der Statue wurde in der Tat von der persischen Brust und den Armen aus Silber überholt, die von dem griechisch-mazedonischen Bauch und den Lenen aus Bronze besiegt wurden, die von Rom überwunden wurden, das sich in zwei eiserne Beine spaltete, die seine Hauptstädte in Rom und Konstantinopel repräsentieren, und mit 10 Zehen endete, die 10 Könige in der Neuzeit repräsentieren.

Dieser Traum stellt den größten Überblick über die menschliche Geschichte in der gesamten Literatur dar.

Gott wollte, dass das Königreich Israel, dann das Königreich Juda, die dominierende Macht in der Welt wird. Doch das Volk rebellierte, und so erweckte Gott Assyrien, um Israel zu erobern, dann Babylon, um Juda zu erobern – das erste in einer Reihe heidnischer Reiche, die die Welt an Israels Stelle beherrschen sollten.

Gott hat die Macht, enorme Ereignisse bis ins kleinste Detail vorherzusagen, sich tief in die menschliche Geschichte einzumischen und Seine Prophezeiungen wahr werden zu lassen.

Die größte Lektion, die wir lernen können

„Dieses Bild lehrt die größte Lektion, die die Menschheit überhaupt lernen kann“, schrieb Herr Flurry in seiner Broschüre *Daniel entschlüsselt die Offenbarung*. Was ist diese Lektion? Sie ist in Daniel 4, 13 zusammengefasst: „Dieser Befehl ist im Rat der Wächter beschlossen, und das Gebot ist eine Entscheidung der Heiligen, damit die Lebenden erkennen, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie geben kann, wem er will, und selbst den niedrigsten der Menschen über sie setzen kann.“ Herr Flurry erklärt: „Gott hat dem Menschen 6000 Jahre Zeit gegeben, um auf seine eigene Weise zu regieren, aber Er sorgt immer noch dafür, dass alle Ereignisse von Seinem Gesamtplan geprägt sind. Er zwingt die Ereignisse, das Bild von Daniel 2 zu formen und Seinen Plan zu verwirklichen – Er regiert*heute* im Reich der Menschen“ (ebd.; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Herr Flurry fährt fort: „Wir sollten uns nicht zu sehr von den Führern dieser Welt beeindrucken lassen. Gott regiert sie und setzt ein, wen immer Er will, um Seinen großen Plan zu erfüllen. Manchmal herrschen sogar die niederträchtigsten Menschen, weil Gott sie dorthin gesetzt hat oder ihnen erlaubt hat, dort zu sein, um Seinen Zweck zu erfüllen. Er lässt alle möglichen Dinge geschehen, aber alles geschieht im Rahmen Seines großen Plans. Das Bild aus Daniel 2 hat sich nicht einfach so entwickelt! Wie konnten diese großen weltbeherrschenden Königreiche von der Zeit Nebukadnezars bis zu der Zeit, in der wir heute leben, die Form dieses Bildes annehmen? Das ist nur möglich, wenn Gott sie geformt und gestaltet hat, um zu beweisen, dass Er im Reich der Menschen regiert! ... Gott lehrt die Menschen, auch wenn sie rebellieren.“

Das ist ein außergewöhnliches Bündel von Lektionen, die uns die Geschichte lehrt. In einer Welt, die von Gott abgeschnitten ist und gegen Ihn rebelliert, ist Gott immer noch involviert und lehrt die Menschheit, auch wenn sie die Lektion heute nicht versteht. Eines Tages werden sie es verstehen! „Sie lernen, dass der Mensch sich nicht selbst regieren kann – nur Gott kann den Menschen Frieden, Wohlstand, Glück und Freude bringen“, fährt Herr Flurry fort.

Dann beachten Sie diese Aussage: „Gott hat uns das Bild von Daniel 2 gegeben,*um die Menschen zu demütigen und ihnen zu helfen, ihr Potenzial auszuschöpfen.*“ Was für ein großartiges Ziel! Diese Wahrheit sollte uns demütig machen. Nebukadnezar vergaß diesen großen Gott und verherrlichte sich später selbst. Gott reagierte darauf, indem Er seinen Verstand eine Zeit lang wie den eines Tieres machte (Daniel 4). Er lehrte ihn erneut, demütig zu sein und zu erkennen, wer das Weltgeschehen wirklich lenkt.

„Gott der Vater will eine Familie. Er liebt die Menschen auf dieser Welt sehr. Er möchte ihnen das Leben schenken – aber sie wollen es nicht annehmen! Gott weiß, dass es für die meisten von ihnen eine Menge Korrekturen braucht, bevor sie Seinen Plan für sie erkennen und eine Einladung in Seine Familie annehmen werden.“ Diese Korrektur wird in der Großen Trübsal kommen, einer Zeit beispiellosen Leids, die die Nationen verschlingen wird. Die meisten Menschen werden die Herrschaft Gottes nicht akzeptieren, bevor sie dieses Leid erfahren haben.

Studieren Sie den Überblick über die Geschichte, den die Bibel bietet, und Sie werden den Fluss der Ereignisse und den Zweck dahinter erkennen. Sie werden die Hand Gottes in den epischen Bewegungen der Geschichte und sogar in den ruhigeren Details erkennen. Sie werden inspiriert sein zu erkennen, wie all diese Ereignisse zur großen Erfüllung von Gottes Masterplan führen. Bald wird die Menschheit nicht mehr von Ihm abgeschnitten sein. Mit den schmerzhaften Lektionen, die sie aus einer von Gott *getrennten* Geschichte gelernt haben, wird Gott zum ersten Mal seit dem Garten Eden alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit bringen und sie zur Reue führen. Der Höhepunkt der Menschheitsgeschichte steht kurz bevor: Gott wird allen Völkern die Erlösung eröffnen!